

Eduard Mörike (1804-1875)

## Johann Kepler

Gestern, als ich vom nächtlichen Lager den Stern mir in Osten  
Lang betrachtete, den dort mit dem rötlichen Licht,  
Und des Mannes gedachte, der seine Bahnen zu messen,  
Von dem Gotte gereizt, himmlischer Pflicht sich ergab,  
5 Durch beharrlichen Fleiß der Armut grimmigen Stachel  
Zu versöhnen, umsonst, und zu verachten bemüht:  
Mir entbrannte mein Herz von Wehmut bitter; ach! dacht ich,  
Wußten die Himmlischen dir, Meister, kein besseres Los?  
Wie ein Dichter den Helden sich wählt, wie Homer von Achilles'  
10 Göttlichem Adel geührt, schön im Gesang ihn erhob,  
Also wandtest du ganz nach jenem Gestirne die Kräfte,  
Sein gewaltiger Gang war dir ein ewiges Lied.  
Doch so bewegt sich kein Gott von seinem goldenen Sitze,  
Holdem Gesange geneigt, den zu erretten, herab,  
15 Dem die höhere Macht die dunkeln Tage bestimmt hat,  
Und euch Sterne berührt nimmer ein Menschengeschick;  
Ihr geht über dem Haupte des Weisen oder des Toren  
Euren seligen Weg ewig gelassen dahin!

(153 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap155.html>